

Pressemitteilungen 2004

1stein Dezember 2004

Sattelfest

Das junge Mädchen war eigens von außerhalb angereist. "Sie fragte, ob ich sie bei uns in die 11. Klasse aufnehmen", erinnert sich Lothar Linke, Schulleiter der Gesamtschule Neustadt an der Dosse in Brandenburg. Grund für das ungewöhnliche Begehren: Die Schule steht in der Nähe des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts. Hier wollte die Pferdenärrin ihr eigenes Tier unterstellen und fortan Unterricht und Hobby leichter miteinander verbinden. Linke kam ins Grübeln:

Vielen Schulen in der Gegend droht wegen rückläufiger Kinderzahlen die Schließung; wer überleben will, muss etwas Besonderes bieten. Auf einmal war der Weg klar. Lothar Linke beschloss, "Reitsport" als Wahlpflichtfach ab der 7. Klasse einzuführen. Gemeinsam mit dem Reitlehrer vom Landgestüt entwickelte er das Konzept und überzeugte die Kultusbehörden. Das in Deutschland einzigartige Projekt funktioniert. Nach drei Jahren büffeln bereits Zehntklässler das ABC der Pferdehaltung und reiten in der nahe gelegenen Halle. "Die Schüler entwickeln sich sehr positiv", sagt Linke. "Die lernen Geduld, Disziplin und Verantwortungsbewusstsein." Und weil jetzt viele Jugendliche von auswärts in Neustadt zur Schule gehen wollen, wurde kurzerhand ein ehemaliges Gutshaus in ein Internat umgewandelt.

Klasse Lehrer

Pädagogen sind die Prügelknaben der Nation. Allen Beschimpfungen und Verallgemeinerungen zum Trotz: Viele Lehrer leisten hervorragende und kreative Arbeit. 1stein stellt eine kleine Auswahl vor.

MAZ 14.09.2004

Ausnahmsweise. Weil es so ein wichtiger Tag war, durfte Melli, 28-jähriges Pony und Maskottchen, am vergangenen Freitag mal kurz mit ins Haus. Das Wohnheim der Reitschüler in Neustadt wurde eingeweiht.

FOTO: MAZ/HÖRMANN

MAZ 11./12.09.2004

Gute Wohnadresse

Schloss Spiegelberg in Neustadt gestern offiziell aufgeschlossen

NEUSTADT

"Ich beglückwünsche Sie." Dieser Kernsatz aus der erfrischend kurzen Rede von Brandenburgs Bildungsminister Steffen Reiche galt gestern Neustädtern. Amt, Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt haben mit dem Wahlpflichtfach "Reiten in der Schule" etwas erreicht, was seinesgleichen in ganz Brandenburg sucht. Der Schulstandort Neustadt ist begehrt bei Schülern mehrerer Bundesländer. Gegenwärtig haben sich 94 von ihnen das Wahlpflichtfach mit dem Pferd ausgesucht. Davon können 35 das Wohnheim Schloss Spiegelberg nutzen.

Obwohl hier schon seit einem Jahr Betrieb herrscht, wurde erst gestern der Schlüssel übergeben. Investor Wolfgang Zühlke, Unternehmer aus Siegrothsbruch, überreichte ihn an Sigrid Nau. Die Kita-Leiterin ist nun auch Chefin über die Mädchen im fein hergerichteten Haus nebenan. Etwa eine Million Euro ist nach Angaben von Wolfgang Zühlke bisher hier aufgewendet worden. Bis zur endgültigen Fertigstellung 2005 sollen es noch einmal 100 000 Euro sein.

Die jungen Damen, die unter praktischer Anleitung von Gestüter Hendrik Falk schon mehr als das ABC des Reitens gelernt haben, gaben gestern Proben ihres Könnens. Interessierte Zuschauer waren nicht nur Minister Reiche, sondern auch die Landtagsabgeordneten Dieter Dombrowski (CDU) und Manfred Lenz (SPD), die sich sehr dafür eingesetzt hätten, dass aus dem Wahlpflichtfach "Reiten in der Schule" in Bälde

eine Spezialklasse werden kann, wie Reiche betonte. "Wenn das hier so weitergeht, dann werden Ihre Enkel später nicht mehr ‚Schloss Einstein‘ im Fernsehen gucken, sondern ‚Schloss Spiegelberg‘", rief ein gut aufgelegter Bildungsminister den Anwesenden zu. Nach unvermeidlichem Gruppenbild von einem besonderen Ereignis gab es einen Gang durchs Haus. Der Blick in die gemütlich eingerichteten Zweibettzimmer war ausdrücklich gestattet. mann

Vorgespannt

WOLFGANG HÖRMANN

Symbolik kommt immer gut. Bei der Eröffnung der Wohnstätte gestern am Neustädter Spiegelberg zeigten die jungen Bewohnerinnen spielerisch, was sie gern in ihrem Haus pflegen wollen und was keinen Platz bekommen soll. Pünktlichkeit, gute Zensuren, sportliche Erfolge, Stehvermögen, Zusammenarbeit sind erwünscht. Streit, Faulheit, Unfreundlichkeit sollen keine Chance erhalten.

Die Art des Vortrages gefiel. Resultate wird man erst in drei oder vier Jahren sehen. Die Bilanz lässt sich dann tatsächlich punktgenau ziehen, denn die Mädels griffen gestern auch noch zum Spaten, um Zettel mit konkreten Vorgaben plastikumhüllt im Erdreich zu versenken. Später will man sie wieder ans Tageslicht holen.

Was aus dem einstigen Versuch mit dem Reiten in der Schule geworden ist, lässt sich jetzt schon sagen: ein Erfolg, weil sich in der Stadt der Pferde viele vor den Wagen spannten, keiner auskeilte und Futterneid erst gar nicht aufkommen konnte. Gestüt, Amtsverwaltung als Schulträger und Schule selbst haben etwas erreicht, was viele nachmachen wollten. Beim Versuch ist es meistens geblieben, weil die gegebenen Voraussetzungen für eine Spezialisierung nie ausreichten.

zur Bildergalerie
der
Eröffnung

MAZ 27.08.2004

Neustadt punktet mit Reittradition

Diplomarbeit vorgestellt / Marketingkonzept das Ergebnis

RENATE ZUNKE NEUSTADT/STENDAL

Das Wahlpflichtfach "Reiten in der Schule" sowie das dazugehörige Internat im Neustädter Spiegelberg bekannter zu machen, das war das Ziel der Diplomarbeit von Anke Krispin. Die junge Frau aus Sachsen-Anhalt studierte an der Fachhochschule Magdeburg, Standort Stendal, Betriebswirtschaft. Gestern stellte sie gemeinsam mit ihrem Prüfer Jürgen Marezki ihre Diplomarbeit, Titel "Marketingkonzept für das Wahlpflichtfach Reiten und das Reitinternat in Neustadt (Dosse)" in der Amtsverwaltung der Pferdestadt vor. Amtsdirektor Edmund Bublitz, Amtsleiterin Elke Meier-Lorenz sowie Christoph Kirsch vom Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt hörten nicht nur zu, sondern es ergab sich auch ein Dialog, für beide Seiten erkenntnisreich. Leider konnte Schulleiter Lothar Linke aus terminlichen Gründen nicht an der Zusammenkunft teilnehmen.

Umfangreiche Recherchen und Befragungen hat Anke Krispin für ihre Arbeit geleistet. So verglich sie zum Beispiel die Bedingungen in Neustadt mit denen im Sportinternat Warendorf und im Landschulheim Steinmühle. Letztgenannte bieten ebenfalls Reitunterricht an. Um es vorweg zu sagen: Neustadt schnitt gut ab. So zählen zu den Stärken des Standorts laut Krispin die lange Reittradition und die hoch qualifizierten Reitlehrer, bedingt durch das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt. Punkten kann Neustadt auch durch die gute Erreichbarkeit von Internat, Gesamtschule und Gestüt. Internat und Reitunterricht sind kostengünstig. Die schöne Landschaft zum Ausreiten ist ein weiteres Plus, das die Schüler anzieht, stellt die Diplomandin fest. Als Schwächen der Pferdestadt listete Krispin u. a. die wenigen Freizeitmöglichkeiten, außer Pferdesport, und den geringen Bekanntheitsgrad auf. Es fehle im Gegensatz zu Warendorf an der notwendigen Infrastruktur in der Stadt. Denn während viele Schüler nur das Reiten im Kopf haben, gibt es auch die Gruppe, die breit gefächerte Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung wünscht, ebenso wie die Eltern, die den Nachwuchs ja in Neustadt

anmelden. Das Ergebnis der Schülerbefragung lässt aufhorchen: So würden fast alle befragten Mädchen und Jungen die Neustädter Gesamtschule weiterempfehlen. An ihr fühlen sie sich wohl, sagten 26 von 29 Befragten. Zurzeit gibt es 93 Schüler, die das Wahlpflichtfach Reiten belegt haben, davon kommen 40 von außerhalb. 34 von ihnen leben im Internat, sechs sind privat untergebracht. Als negativ für die weitere Entwicklung "Reiten in der Schule" werden in der Diplomarbeit u. a. die sinkenden Konsumausgaben für die Freizeit, sinkende Schülerzahlen sowie der geplante Luft-Boden-Schießplatz mit Einflugschneise über Neustadt gewertet. Positiv für Neustadt würden sich jedoch die Förderung von Ganztagschulen, steigende Mitgliederzahlen in Reitvereinen, der Trend zur Individualisierung, hohe Ansprüche der Kunden sowie Preissensibilität auswirken, zieht Anke Krispin Resümee. Sie hat Marketing-Strategien entwickelt: Dazu gehört, dass alle Partner in einem Flyer das Einzigartige des Standortes Neustadt herausarbeiten. Und man sollte sich stark fokussieren auf die Zielgruppe reitinteressierter Schüler. Jürgen Maretzki von der Fachhochschule verwies auch darauf, dass verhaltensauffällige Schüler durch den Reitunterricht neu motiviert werden können, um eine positive Entwicklung zu erfahren. Seine Fachhochschule wäre auf das innovative Konzept "Wahlpflichtfach Reiten" in Neustadt aufmerksam geworden. Hier seien auf Anstoß der Verwaltung Partner zusammengeführt worden, um etwas Neues in einer strukturschwachen Region zu entwickeln. Das sollte durch eine Diplomarbeit reflektiert und begleitet werden. Man wünsche auch zukünftig mit dem Amt eine gute Zusammenarbeit. Amtsdirektor Edmund Bublitz ist der Meinung: "Wir brauchen die Forschung, um sie für unsere Zwecke nutzbar zu machen." Ergebnisse der Diplomarbeit sollen nun einfließen in die bevorstehende Beantragung für die "Schule mit besonderer Prägung" in Neustadt.

Schulprojekt Carolin Hertzsch und Kati Hohnschild (I.) malten gestern und vorgestern eine Karte der Region an eine Wand auf dem Hof des "Deutsches Haus" in Wusterhausen. Sie zeigt das Gebiet von Barsikow bis Rühstädt, wobei die Sehenswürdigkeiten der Orte durch verschiedene Symbole dargestellt werden. Die Arbeiten gehören zu einem Projekt der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Neustadt. Neben den Mädchen der 12. Klasse waren auch zwei Jungen der 11. Klasse dabei.

Konzert Zu ihrem traditionellen Sommerkonzert lud am Freitagabend die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Neustadt ein. Die Gäste strömten reichlich. In der Aula waren alle Plätze besetzt. Das Konzert gestalteten die 30 Sängerinnen und Sänger des Kammerchors der Schule sowie das Konzertorchester Neuruppin und Solisten. Zu hören waren Lieder aus Filmen und Musicals sowie internationales Liedgut.
FOTO: HANS-WERNER THORMANN

Neustadt - Arbeit an neuem Status

Aus dem Schulversuch mit dem Wahlpflichtfach Reiten an der Gesamtschule Neustadt soll für das kommende Schuljahr eine "Schule besonderer Prägung" werden. Dem stimmten die Mitglieder des Amtsausschusses am Montagabend ohne Gegenstimme und Enthaltungen zu. Der neue Status soll nach Auskunft von Ordnungs- und Sozialamtsleiterin Kathrin Lorenz eine finanzielle Entlastung für den Amtshaushalt mit sich bringen. Eine Schule besonderer Prägung bekomme vom Land einen höheren Schullastenausgleich. Den genauen Betrag konnte Lorenz auf der Sitzung des Amtsausschusses allerdings noch nicht beziffern. Sollte das Ministerium dem Antrag zustimmen, besteht nach vier Jahren Schulversuch nun die Chance, eine Leistungsprofilklasse Reiten einzurichten. Der Antrag muss bis Anfang Oktober in Potsdam vorliegen.

Bis zur Sitzung des Amtsausschusses am 23. August will Lorenz den Mitgliedern das vollständige Konzept vorlegen.
was

In der Schule Reitunterricht

statt Französisch oder Latein

Ein einmaliges Modell ermöglicht einer Gesamtschule, Reitunterricht anzubieten

Die Schulglocke der Gesamtschule in Neustadt an der Dosse klingelt hell. Die Pause ist vorbei. Der nächste Unterricht beginnt in wenigen Sekunden. Doch darüber sind die 14-jährige Vivian und ihre Mitschülerinnen- und Schüler alles andere als unglücklich. Im Gegenteil. Reitunterricht gehört zu ihrem erklärten Lieblingsfach. Drei Stunden in der Woche dürfen sie während der Schulzeit auf den Rücken ihrer langbeinigen Freunde verbringen, im Schritt, Leichttrab oder Galopp, und einmal in der Woche polieren sie ihr theoretisches Wissen auf. Dabei geht es um den Skelettaufbau des Pferdes oder die organischen Abläufe im Körper der edlen Tiere. Reiten gehört wie Mathematik, Kunst oder Geographie zu den Unterrichtsfächern, die an der Gesamtschule im 3.500-Seelen-Ort

im Brandenburger Land gelehrt werden. "Schriftliche Klassenarbeiten werden genau wie in anderen Fächern auch benotet", erklärt Lehrerin Christiane Uhle, was bedeutet, dass die Zensuren im Reitsport auch für die Versetzung von Bedeutung sind. Der bundesweit einmalige Modellversuch, der vom Schulträger finanziert wird, ist keineswegs bloße Spielerei, und die ersten Ergebnisse können sich sehen lassen. Neben der körper- und gesundheitsdienlichen Verbesserung, haben sich auch verhaltensauffällige Kinder bestens in den Unterricht integriert. "Wir kommen gut an die Kinder heran, weil wir die Tiere als Lehrmeister nutzen. Pferde funktionieren nur, wenn die Schüler auch ordentlich mit ihnen umgehen", so die Lehrerin. Apropos Umgang: Haben die Schüler den Stall und die Boxen nicht gewissenhaft aufgeräumt, gibt es von der Lehrerschaft eine Ermahnung!

NEUSTADT

Wir, die Schüler der Klassen 8a und 8d der Gesamtschule Neustadt, unternahmen kürzlich eine Klassenfahrt nach Oldenburg/Holstein. Ausgerüstet mit riesigen Verpflegungspaketen und großen Reisetaschen, man möchte ja auf einer Klassenfahrt zu jeder Gelegenheit passend gekleidet und gestylt sein, ging es an einem Montag um 8 Uhr los.

Während der Fahrt an die Ostsee machten wir einen Abstecher nach Hamburg und besuchten das "Hamburg Dungeon", ein Gruselmuseum. An den folgenden Tagen erwartete uns ein sehr umfangreiches Programm. Wir besichtigten das Marineehrenmal und ein U-Boot in Laboe.

Viel Spaß erwartete uns im Hansapark Sierksdorf. Wir überquerten die Fehmarn-Sund-Brücke, erfuhren Wissenswertes über viele Fischarten und Haie im Meereszentrum Burg und testeten alle Rutschen im Spaßbad Weißenhäuser Strand. Unser Taschengeld wurden wir bei diversen Stadtbummeln in Oldenburg und Burg natürlich auch los.

Da wir nun schon einmal an der Ostsee waren, "quälten" uns unsere Lehrerinnen mit einem einstündigen Strandspaziergang bei äußerst stürmischem Wetter. Jeden Abend betätigten wir uns sportlich. Tischtennis, Volleyball, Fußball und Kegeln standen auf dem Programm. Ein Grillabend und eine Disco am letzten Abend rundeten das Programm ab. Todmüde und geschafft fielen wir abends in unsere Betten. Auf diesem Wege möchten wir uns bei den Herbergseltern in Oldenburg bedanken, die uns einen angenehmen Aufenthalt ermöglichten. Nicht zu vergessen auch ein Dankeschön an unseren Busfahrer, Oliver Berg; der uns jeden Tag geduldig, pünktlich und stets freundlich an alle Ausflugsziele brachte.

Michaela Stampehl,
Anne Rauhöft,
Klassensprecher der 8a/8d,
Gesamtschule Neustadt

Gruseln konnten sich die Mädchen und Jungen der Klassen 8a und 8d der Gesamtschule Neustadt im "Hamburg Dungeon". Nach der Besichtigung posierten sie vor dem Museum für ein Gruppenfoto.

Foto: privat

NEUSTADT

Das Volleyballteam der gymnasialen Oberstufe Neustadt nahm kürzlich anlässlich des Weltgesundheitstages an einem Volleyballturnier in Perleberg teil. Das von Elfi Lehmann betreute Team spielte dabei groß auf und konnte alle Spiele für sich entscheiden.

Das Turnier wurde in der Sporthalle der Rolandstadt für die Jahrgangsstufen 11 bis 13 ausgetragen und war gut besucht. Der Veranstalter, das Gesundheitsamt des Landkreises Prignitz, hatte den Wettbewerb unter das Motto: "Gesundheit auf sicheren Straßen" gestellt. Vier weitere Mannschaften aus Perleberg, Wittenberge und Wittstock waren der Einladung gefolgt. Gespielt wurde in gemischten Mannschaften (drei Mädchen, drei Jungen). Es galt außerdem der Modus "Jeder gegen jeden".

Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung platzierte sich der Neustädter Sechser vor dem Gymnasium Perleberg (11. Klasse) und dem Wittenberger Gymnasium. Für ein Jahr verbleibt der Wanderpokal nun in der Neustädter Schule, wobei das siegreiche Team in dieser Formation im kommenden Jahr die Trophäe verteidigen will.

Die Ergebnisse im Einzelnen: 1. gymnasiale Oberstufe Neustadt, 8:0; 2. Gymnasium Perleberg, 11. Klasse, 5:3; 3. Gymnasium Wittenberge, 4:4; 4. Gymnasium Perleberg, 12. Klasse, 2:6; 5. Gymnasium Wittstock, 1:7.

rh

Foto: privat

Skat, Schach, Angeln: Mit ausgefallenen Fächer-Angeboten versuchen Schulen heute, Kinder zum Lernen zu motivieren. An der Gesamtschule in Neustadt/Dosse ist Reiten der größte Hit auf dem Stundenplan

Und jetzt alle über den Baumstamm", ruft Reitlehrer Hendrik Falk (34) seinen Schülern zu. Acht Mädchen und Jungen der 9. Klasse galoppieren der Reihe nach los und springen über die Hürde, die auf der Löwenzahnwiese am Boden liegt. Mehr oder weniger elegant - aber jeder schafft es! Dann sollen die Jugendlichen in Trab oder Schritt wechseln, eine Wende üben, als Paar laufen. Ganz stolz sitzen die 14-jährigen Schüler auf ihren 700 Kilo schweren Warmblütern. Per Schenkeldruck und Zug am Zügel dirigieren sie ihre vierbeinigen Freunde.

Drei Schulstunden "Reiten" haben Friederike, Mario, Micha und ihre Mitschüler pro Woche. Aber davon sitzen sie nur eine auf dem Pferd. Der Rest geht für Tierpflege (trensen, striegeln, füttern, Hufe kontrollieren, ausmisten) und Theorie drauf. Bei der Pädagogin und Reittrainerin Christiane Uhle (31) lernen die Teenager alles über Anatomie und "Sprache" der Pferde, über Futtermengen und Boxenwandmaterialien.

"Reiten ist auch Mathe, Chemie, Bio, Geschichte und Kunst", erklärt Schulleiter Lothar Linke (53) das pädagogische Ziel. "Es trainiert alle Sinne. Und außerdem macht es den Kindern so viel Spaß, sie gewinnen dabei so viel Energie - das auch andere Fächer davon profitieren. Die Leistungen werden besser."

Reitlehrer Falk ist sogar sicher, dass sein Unterricht die Schüler aufs Leben vorbereitet: "Sie lernen Geduld. Denn bis man erste Erfolgserlebnisse im Reitsport hat, braucht es Zeit. Man muss sehr viel arbeiten! Die Kinder lernen Teamgeist, denn ein Pferd reagiert nicht richtig, wenn es Druck oder Wut spürt. Ein Pferd ist ein Partner, auf den man eingehen muss. Es bringt den Schülern eine grundsätzliche Spielregel des Lebens bei: Niemals vor Hürden zu kapitulieren, sondern sie zu nehmen!" Begeisterte Eltern haben sich schon bei Falk gemeldet, von den Fortschritten ihrer Kinder berichtet. "Viele Eltern sagen, ihr Kind löse Probleme heute anders, gehe viel selbstkritischer und kompromissbereiter an die Sachen ran."

Seit 2001 gibt es das Wahlpflichtfach "Reiten" an der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Neustadt/Dosse. Die Schule arbeitet dafür mit dem größten Landesgestüt Brandenburgs zusammen. 67 Mädchen und Jungen (von 520) haben sich bisher für Reiten als Fach entschieden. Sie kommen aus ganz Deutschland. Die "Auswärtigen" leben im Internat (325 € pro Bett und Monat). Wie Carola (14), die eigentlich nahe Frankfurt an der Oder zu Hause ist: "Ich liebe das Reiten und möchte mal Pferdewirtin werden. Für mich ist diese Schule ein Traum!" Oder Stefanie (14) aus Berlin: "Pferde sind meine Lieblingstiere! Und unser Trainer hier ist der Beste, den ich kenne! Eine super

Ausbildung!"

Für alle ist der reguläre Reit-Unterricht kostenlos. Wer danach noch nicht genug hat, muss zuzahlen: Zwei Extra-Nachmittage auf dem Gestüt kosten pro Monat 75 €. Natürlich gibts für das Fach auch Zensuren: Klassenarbeiten und praktische Prüfungen ergeben eine Zeugnis-Note. Mit einer 6 wird man nicht versetzt - aber das ist noch nie passiert! "Eine 3 war bisher das Schlechteste! Alle Reitschüler sind hochmotiviert", sagt Direktor Linke stolz, der schon eine "Leistungsklasse" für Spitzen-Talente plant. Selbstverständlich, dass der Direx selbst leidenschaftlicher Reiter ist...
ANJA SCHUCHARDT

Carola, Stephanie-Olivia und Maria
(v.l.) lieben den Reitunterricht:
"So macht Schule Spaß!"

Jedes Hindernis zu nehmen: Das lernen die Reit-Schüler auch im übertragenen Sinne. "Sie begreifen, wie wichtig Geduld ist", sagt Lehrer Hendrik Falk. "Schnelle Erfolge gibts beim Reiten nicht"

Auf ins Gelände:
Für die Jugendlichen das Schönste

MAZ 10.05.2004
Neustadt gut drauf
Rang zwei beim Volleyballturnier

REINHARD HEBEKERL
NEUSTADT

Im Neuruppiner Oberstufenzentrum fand das 7. Turnier um den Wanderpokal des Landrates statt. Geladen waren Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe sowie Gymnasien des Kreises Ostprignitz-Ruppin. Für die Jungen war ein Großfeld-Fußballturnier ausgeschrieben und für die Mädchen ging es beim Volleyball um Satz und Sieg. Für das Volleyballturnier hatten folgende Mannschaften gemeldet: Alfred-Wegener-Gymnasium Neuruppin, Fontane-Gesamtschule Neuruppin, Gymnasium Rheinsberg, das OSZ Neuruppin sowie die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt. Gleich im ersten Spiel trafen mit dem Gymnasium Rheinsberg und Neustadt die spielstärksten Teams aufeinander. Die Rheinsberger Mädchen starteten souverän in dieses Turnier und bezwangen die Dossestädter mit 2:0 Sätzen. Doch das war die einzige Niederlage im weiteren Turnierverlauf. Das Team um Sportlehrerin Elfi Lehmann steigerte sich und bezwang die drei Neuruppiner Schulen sicher mit jeweils 2:0 Sätzen. Da sich auch die Rheinsberger keine Blöße mehr gaben, landeten diese mit 8:0 Punkten auf dem 1. Platz. Die Neustädter Mädchen schafften mit 6:2 Punkten einen hervorragenden 2. Platz. Den 3. Platz sicherte sich das Alfred-Wege-ner-Gymnasium Neuruppin vor dem Oberstufenzentrum Neuruppin und der Fontane-Gesamtschule Neunippin. Für die GOST Neustadt kamen folgende Spielerinnen zum Einsatz: Carolin Seile, Rebecca Nölke, Jenny Schönfeldt, Linda Burau, Nadine Postrach, Janett Beer und Melanie Troge.

MAZ 08./09.05.2004
Zukünftig Schlichter
NEUSTADT

Zoff in der Schule - 16 Lehrer der Grund-, Förder- und Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Neustadt beendeten am vergangenen Mittwoch ihre Fortbildung "Mediation" (Verhalten in Streitsituationen). Den Lehrgang leiteten Brigitte Seifert und Sabine Brandenburger vom Mediationsbüro Berlin. Sie werden heute zwölf Elternvertreter aus den Klassen der Grundschule mit dem Thema vertraut machen. Dann sind die Schüler gefordert. Ab Montag bis zum kommenden Freitag werden 16 aus den Klassen 4 bis 7 zu Streitschlichtern ausgebildet. Begleitet wird diese Ausbildung von den Lehrern Wilma Benes, Christine Gohlke und Radwan El-cheik, die zu den frisch gebackenen Mediatoren gehören.

rezu

Im April fuhren sechs Schüler und drei Lehrer der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Neustadt nach Straßburg. Dort begegneten sie den italienischen, polnischen und griechischen Schülern sowie deren Begleitern, die sie zum Teil schon kannten. Die Jugendlichen absolvierten ein interessantes Programm, zu dem auch ein Stadtrundgang (Besichtigung des Münsters, des Gerberviertels, der alten Brauerei) gehörte.

Der Kunstunterricht bereitete viel Freude, schließlich ging es hier um die Darstellung gespaltener Persönlichkeiten. Beim Tischtennispielen verstand sich die große internationale Gruppe mit Händen, Füßen und internationalem Vokabular. Keinerlei Probleme gab es bei der Teilnahme an der französischen Schule im Fach Englisch. Im Deutschunterricht wirkten sie vermittelnd, indem sie sich einem Interview stellten. Großes Interesse fand die Arbeit im Computerkabinett, wo es um die Erarbeitung von Wissen über die Partnerländer ging.

Patrick Machelt, Neustadt und Manjana Pein, Hohenofen

Von KATHRIN REISINGER und MARKUS HARMANN

Kein Angler-Latein: Fische fangen, Golfbälle schlagen, über Wiesen galoppieren - und dafür noch gute Noten kassieren! An immer mehr Schulen stehen ungewöhnliche Fächer auf dem Stundenplan.

Wahlpflichtfach Reiten: In Neustadt an der Dosse geht's im Galopp zur Mittleren Reife. Schüler der 7. bis 10. Klasse können zwischen einer weiteren Naturwissenschaft z.B. Biologie und Striegeln wählen. "Dreimal dürfen sie raten, wofür sich die meisten Schüler entscheiden", so Schulleiter Lothar Linke. Möglich ist das Fach nur, weil nebenan das Landesgestüt seine Ställe hat. ...

83 Mädchen und Jungen der Neustädter Schule haben am Sonnabendvormittag in der Wusterhausener Dosse-Halle ihre Jugendweihe bekommen. Festredner war Andreas Bernig von der Gewerkschaft der Polizei. Für die musikalische Umrahmung sorgte "Sternzeit" aus Rostock. Blumen und die Landesverfassung überreichten Kinder aus der Kita "Regenbogen".

FOTO: THORMANN (2)

An der Gesamtschule in Neustadt an der Dosse können die Schüler Reiten als Unterrichtsfach belegen. Der kleine Ort im Brandenburger Land besitzt eines der größten Gestüte in Deutschland. Schon König Friedrich Wilhelm II. ließ hier seine Pferde züchten. Auf die Idee mit dem Reitunterricht kam Rektor Lothar Linke, als der Schule die Schüler ausblieben. Inzwischen kommen Jugendliche sogar von weit her. Die meisten von ihnen sind im Internat und in Gastfamilien untergebracht. Im Reitunterricht lernen sie nicht nur Traben und Treiben. Wenn sie zum Beispiel den Futterbedarf eines Pferdes errechnen oder seinen Körperbau erläutern, werden auch Fächer wie Mathematik und Biologie berührt. "Durch den Reitunterricht lernen die Schüler in allen Fächern viel motivierter", findet inzwischen der Rektor.

WOLFGANG HÖRMANN

NEUSTADT Die baulichen Anlagen des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts sind gewaltig und großartig. Der Duden kennt dafür auch das Wort "monumental", um das passende Substantiv mit "großes Denkmal" zu erklären. Es ist also folgerichtig, dass die Monatsmagazine der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unter dem Titel "Monumente"

erscheinen. Die Aprilausgabe wendet sich ausführlich den vom Preußenkönig Friedrich Wilhelm II. 1788 begründeten Gestütsanlagen an der Dosse zu. Deren Historie bildet den Rahmen für ein Bild, an dem zwei Bundesländer gegenwärtig malen. Die Gestüte Neustadt und Redefin verstehen sich perspektivisch als Zielorte für eine Reiterstraße zwischen Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern bzw. umgekehrt. Um den Tourismus zu fördern, haben der Neustädter Landstallmeister Jürgen Müller und der Vorsitzende der Deutschen Stiftung Denkmalschutz Gottfried Kiesow Vorstellungen entwickelt, die in einer attraktiven Reiseroute von Gestüt zu Gestüt münden sollen (MAZ berichtete). Ein vorhandener Postkutschenweg auf Brandenburger Gebiet - er war bekanntlich nur spärlich befahren worden - könnte wieder nützlich werden. Aus den anfänglichen Zusammenkünften sind inzwischen Arbeitstreffen auf der Ebene beider Landwirtschaftsministerien der Länder geworden.

"Monumente", das Magazin für Denkmalkultur in Deutschland, bringt das Vorhaben nun also bundesweit ins Gespräch und erwähnt dabei andere Neustädter Projekte. Gemeint sind das Wahlpflichtfach Reiten in der Schule und das Mammutvorhaben, mit Hilfe von finanziellen Mitteln der Europäischen Union bis 2008 alle 88 Gebäude des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts zu sanieren.

Repro: THORMANN

KYRITZ

Ganztagsschulen sollen auch in Brandenburg Bildungsbarrieren abbauen, nicht zufriedenstellende Schulergebnisse verbessern, soziale Ausgrenzung verhindern. Deshalb wird an Grundschulen und in der Sekundarstufe I dieses Angebot in den kommenden Jahren erheblich ausgebaut. Bis Anfang Dezember 2003 stellten in einem ersten Anmeldedurchgang 110 Schulen des Landes einen Antrag auf Anerkennung als Ganztagsschule. Mit diesem Status können sie in den Genuss des Investitionsprogrammes "Zukunft Bildung und Betreuung" kommen. Damit unterstützt die Bundesregierung den Aufbau von Schulen mit Ganztagsangeboten. In den Jahren 2003 bis 2007 sollen 130 Millionen Euro für notwendige Renovierungs-, Umbau-, Ausbau- oder Neubaumaßnahmen im Land Brandenburg zur Verfügung stehen. Der Run darauf hat begonnen - auch angesichts drastisch sinkender Schülerzahlen. Nach Prüfung durch die Staatlichen Schulämter und des Brandenburger Bildungsministeriums wurden jetzt 29 Anträge zum Schuljahr 2004/05 genehmigt. Weitere 21 Schulen erhalten bis Mai die Frist für eine Nachbesserung ihrer Konzepte, so die Information aus dem Bildungsministerium. 60 Anträge wurden nicht genehmigt. Zu denen, die bereits alles in Sack und Tüten haben, gehören im Altkreis Kyritz die Grund- und Gesamtschule Breddin, die Grundschule an der Lindenstraße in Neustadt sowie die Grundschule Wusterhausen. Nachbessern muss die Neustädter Gesamtschule. Das sollte kein Problem sein wegen des besonderen Profils "Reiten in der Schule", das die Einrichtung anstrebt, meinte gestern auf MAZ-Nachfrage Reiner Walleser, amtierender Pressesprecher im Brandenburger Bildungsministerium. Bis zum 15. Mai müssen die überarbeiteten Konzepte eingereicht werden. Eine Ablehnung für ihr Ganztagsangebot hat die Kyritzer Carl-Diercke-Gesamtschule bekommen. Das ist die nächste Enttäuschung, nachdem hier für das kommende Schuljahr keine 7. Klassen aufgemacht werden können (MAZ berichtete). "Ich werde gegen diese Ablehnung Widerspruch einlegen", sagte gestern Schulleiter Manfred Michaelis. Sie sei nicht ausreichend genug begründet worden.

rezu/cz

Theater

NEUSTADT. Mit "Goethe" und dem "Klassischen Gedicht" befassten sich die Schüler der 13. Klasse des Neustädter Gymnasiums im Kurs "Darstellendes Spiel". Die Ergebnisse der Arbeit waren am vergangenen Freitag in der Aula der Schule zu sehen. Acht Schüler agierten gemeinsam auf der Bühne. Zu den Zuschauern zählten nicht nur Freunde und Bekannte, auch die Eltern waren dabei.

Foto: MAZ/THORMANN

MAZ 26.03.2004

NEUSTADT - ENTSCHEIDUNG IM NOVEMBER

Im dritten Jahr läuft der vierjährige Schulversuch "Reiten in der Schule" in der Neustädter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Im November will das Bildungsministerium des Landes entscheiden, ob die Einrichtung zukünftig "Schule mit besonderer Prägung" sein darf. Dann kann zum Schuljahr 2005/2006 die Spezialklasse "Reiten in der Schule" eröffnet werden. Für die Antragstellung beim Ministerium sind noch Absprachen zu treffen, so u.a. mit der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt, sagte Amtsdirektor Edmund Bublitz auf der jüngsten Sitzung des Amtsausschusses. Für das Schuljahr 2004/2005 haben sich bisher 22 jetzige Sechstklässler für das Wahlpflichtfach "Reiten in der Schule" angemeldet.

MAZ

NEUSTÄDTER AMTSBROSCHÜRE NEU AUFGELEGT / MONTAG STECKT SIE IM BRIEFKASTEN

Wegweiser nicht nur für Touristen

MAZ 25.03.2004

NEUSTADT Werben ist alles. Das haben 100 Geschäftsleute in der Neuauflage der Neustädter Amtsbroschüre getan. Das Büchlein, 60 Seiten stark, ist jetzt in einer Auflage von 6700 Exemplaren erschienen. Produziert wurde es vom Regional-Verlag Ruppín in Zusammenarbeit mit der Werbefachberatung Schulze & Schulze-Tronnier GbR Sieversdorf-Hohenofen. Herausgeber ist das Amt Neustadt. Am Montag wird die Broschüre kostenlos an alle Haushalte im Amtsgebiet verteilt. Sie bekommen damit einen wichtigen und praktischen Führer in die Hand. Aufgelistet sind Ämter, Institutionen, deren Aufgabenbereich mit Anschrift und Telefonverzeichnis. Nützliche Hilfe bietet das Arzt- und Apothekenverzeichnis. Es gibt eine Rubrik: Was erledige ich wo? Hier finden sich von Ab- und Ummeldung sowie Abwasserbeseitigung bis Zimmervermittlung wichtige Adressen. Und wer Lust hat, sich einem Verein anzuschließen - in der Amtsbroschüre wird er schnell fündig. 54 zählt man in dem Büchlein und bekommt einen Überblick zum Betätigungsfeld und den Ansprechpartnern im Verein. Vorgestellt werden dann die Pferdestadt und die einzelnen Gemeinden. Ihre Geschichte wird kurz umrissen, Besonderheiten erwähnt. So erfährt der Leser beispielsweise, dass sich der Breddiner Männerchor bereits im Jahre 1869 gründete, der Turnverein im Jahr 1907. Als Sehenswürdigkeiten werden unter anderem der Breddiner Wasserfall und das Friedrich-Ludwig-Jahn-Denkmal erwähnt. Vergessen werden nicht die Ortsteile mit ihren Besonderheiten. Dass der Preußenkönig Friedrich II. am 23. Juli 1779 durch das Luch reiste, ist im Dreetzer Kapitel vermerkt. Das Dorf im Rhinluch gehört zu den Orten mit einer reizvollen, aber auch herben Landschaft, geprägt von Wasserarmen und Wiesen. Anziehungspunkte sind das Arboretum und die Motocrossbahn. Zernitz-Lohm: Dass in Zernitz im Februar 1945 in der Nähe des Bahnhofs ein Zug mit KZ-Häftlingen versehentlich von amerikanischen Tieffliegern angegriffen wurde, ist vermerkt. Auch dass die Adelsfamilie von Kröcher untrennbar mit der Lohmer Geschichte verbunden ist, kann man nachlesen. Die Broschüre ist natürlich ein wertvoller Führer für Touristen. Dass sich so viele Anzeigenkunden für die Broschüre fanden, werteten deren Macher gestern vor der Presse als Ausdruck der Identifizierung mit dem Amt. Wie es sich entwickelt hat, kann derjenige feststellen, der die Neuauflage mit der vorherigen vergleicht. Seinerzeit schlummerte Schloss Spiegelberg noch im Dornröschenschlaf. Heute ist es komfortable Heimstatt für Internatsschüler. Und auch das Bahnhofsumfeld strahlte seinerzeit noch nicht viel Atmosphäre aus. Vom Schulversuch "Reiten in der Schule", natürlich in der Amtsbroschüre vorgestellt, war bei Erscheinen der vorherigen Auflage auch noch nicht die Rede. Heute macht dieses Angebot die Pferdestadt bundesweit bekannt .

Renate Zunke

Guter Klang

NEUSTADT. Den richtigen Ton getroffen haben Mitglieder des Neustädter Schulchores am vergangenen Sonnabend beim Tag der offenen Tür in der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. So mancher Besucher blieb stehen, um den Sängerinnen und Sängern

zuzuhören. Sie hatten ihre Auftritte in der Aula. Den Chor leitet Musiklehrerin Christine Lorenz.

Foto: MAZ/HÖRMANN

Viele Fragen zu Schule in der Pferdestadt
Sonnabend war Tag der offenen Tür in Neustadt / Auch Internat zu besichtigen

NEUSTADT. Die Theatergruppe spielte vor "laufendem Publikum", ähnlich ging es dem Schulchor, als er sich zum Gesang formierte. Die Bibliothek war gut besucht. alle Klassenräume konnten besichtigt werden. Lehrer gaben Auskünfte. Wer Abwechslung wollte, konnte im Freien in den Pferdesattel steigen. Die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Neustadt hatte am vergangenen Sonnabend ab 9 Uhr einen gut besuchten Tag der offenen Tür. Schulleiter Lothar Linke zeigte sich sehr zufrieden mit der Resonanz. "Erst waren wir ein wenig skeptisch, ob der Zeitpunkt nicht zu früh gewählt worden ist. Wir machen das ja zum ersten Mal so. Die Resonanz gibt uns aber Recht. Die Eltern wollen rechtzeitig informiert werden", so Linke. Besonders viele Fragen gab es erwartungsgemäß zum Wahlpflichtfach Reiten in der Schule. Liane Bolle aus der Amtsverwaltung informierte über das Wohnen im Internat. Interessenten kamen aus Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, in einem Fall auch aus Niedersachsen. Von 36 Plätzen sind derzeit 23 belegt. Auch die Räume im Internat standen am Sonnabend zur Besichtigung offen. mann

Für den Kreis steht sie ganz oben - die Gesamtschule in Neustadt. In der Begründung zur Prioritätenliste heißt es: "Der Schulversuch in Neustadt mit dem Wahlpflichtfach "Reiten" erhält vom Kreis höchste Priorität, da durch den Schulversuch, der auch vom Land gefördert wird, die wirtschaftliche Entwicklung in dieser Region vorangetrieben wird." Und auch was die Entwicklung der Schülerzahlen angeht, schauen Amtsdirektor Edmund Bublitz und seine Schulamtsleiterin Kathrin Lorenz gelassen in die Zukunft. Die Gesamtschule Neustadt steht nicht, wie andere Bildungseinrichtungen benachbarter Kommunen, zur Disposition. Beigetragen hat dazu maßgeblich das frühzeitige Nachdenken über neue Wege, sich zu profilieren. Das habe mit dem Wahlpflichtfach Reiten gut funktioniert, sagt die Schulamtsleiterin. Im Schuljahr 2000/2001 fiel der Startschuss, inzwischen gibt es vier Reitklassen mit insgesamt 82 Kindern, davon 21 auswärtige Schüler, die im Internat im Schloss am Spiegelberg leben. Auch für die Klassen ohne Wahlpflichtfach reicht der Einzugsbereich über die Kreisgrenzen hinaus. Allein 29 Schüler in der gymnasialen Oberstufe kommen nach Auskunft von Lorenz aus der Prignitz. In diesem Jahr will das Amt als Schulträger noch einen zusätzlichen Impuls geben: Einzelne Gebäudeteile sollen saniert werden. "Der Verbindungstrakt zwischen den Klassen ist marode", so Amtsdirektor Bublitz. Heizung, Fußboden und Fenster sind seit 1979 nicht modernisiert worden. Insgesamt rund 200 000 Euro aus dem Gemeinde-Finanzierungsgesetz(GFG) hat das Amt dafür beim Kreis für dieses Jahr beantragt - und liegt damit auf der Prioritätenliste auf den ersten beiden Plätzen. Die Chancen, dass die Kreistagsabgeordneten im März die Hand dafür heben, sind also groß. Daneben hat die Schule einen Antrag auf Ganztagsbetrieb gestellt. Auch dafür könnte es Geld geben - vom Bund sowie vom Bildungsministerium: "Es ist gut, dass der Bund auch hier wieder investiert", so Bublitz. Eine gut ausgestattete, moderne Schule fördert die Motivation von Lehrern und Schülern. Von den Mitteln sollen die Schüler vor allem bei den Zusatzangeboten profitieren. Die wird es verstärkt im musischen Bereich geben, aber auch mit so genannten Therapie- und Rückzugsräumen. Dort können Kinder mit Konzentrationsproblemen über Yoga zu mehr Gelassenheit und Ruhe finden. Wichtig ist Edmund Bublitz auch der Ausbau einer Schulküche, in der wieder mehr gemeinsam gekocht werden soll. "Die Schüler müssen in diesen hektischen Zeiten verstärkt wieder Esskultur lernen." In Konkurrenz zur Gesamtschule Kyritz sieht sich Bublitz nicht, auch wenn der Schulentwicklungs-Plan des Kreises davon ausgeht, das eine Gesamtschule für beide Städte ausreicht. In Neustadt konzentrierte man sich ganz auf die eigene Schule und deren Profil. "Unser Standort ist durch das Reiten gefestigt", so Bublitz. Und: "Zwei Züge schaffen wir immer", ergänzt Schulamtsleiterin Kathrin Lorenz. Petra Waschescio

Hoch zu Ross - Schulbank auf dem Sattel Seit 2001 können in einem Modellversuch Mädchen und Jungen an der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Neustadt(Dosse) Reitunterricht nehmen. Für einige Stunden in der Woche tauschen hier Schüler der 7. , 8. und 9.Klassen den Unterrichtsraum mit der Reithalle oder dem Reitplatz. Beginnend in Klasse 7 gibt es hier bis zum kommenden Jahr durchgängig bis zur 10.Klasse den Wahlpflichtbereich Reitsport- drei Stunden Praxis, eine Stunde Theorie. Der Unterricht wird wie jedes andere Fach benotet, erscheint auch auf dem Zeugnis und ist damit versetzungsrelevant. Waren zunächst die Schüler aus fernen Regionen des Landes Brandenburg und auch aus anderen Bundesländern noch privat mit Familienanschluss untergebracht, so stehen den Reitschülern seit August 2003 auch Internatsplätze in ehemaligen Schloss Spiegelberg zur Verfügung. Zum Schuljahr 2004 erfüllten sich insgesamt 70 junge Leute den Traum vom Reiten in der Schule. Idyllische Ruhe, weitläufige Wiesen, Weiden, Wälder und Alleen prägen das Bild des vor 200 Jahren gegründeten Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts. Ausgedehnte Wanderpfade, Reit- und Fahrwege laden in Wald und Flur zum Ausreiten, Radwandern und Spazieren ein. Die intensive Entwicklung aller Sinne, eigenverantwortliches Handeln und Selbstdisziplin, Teamfähigkeit, motorische Fähigkeiten, eine positive Einstellung zur Natur sowie die Erhöhung der Leistungsbereitschaft und des Selbstbewusstseins zeigen, dass durch den Umgang mit dem Pferd spezifische Erfahrungen, Fertigkeiten und Fähigkeiten möglich sind, die durch andere Fächer nicht oder nicht in diesem Maße erreicht werden können.

Mathematik, Englisch und Kunst - das sind in jeder Schule gängige Fächer. In der Gesamtschule Neustadt an der Dosse im Brandenburger Land gibt es aber nicht nur diesen konventionellen Unterricht. Hier steht Stall ausmisten und Striegeln auf dem Stundenplan. "Bei uns galoppieren die Kinder zum Abitur", sagt Lehrerin Christiane Uhle. Die 30-jährige ist für den theoretischen Unterricht des Fachs Reitsport zuständig. "Die Klassenarbeiten werden genauso wie andere Prüfungen benotet", erklärt die Pädagogin. Die Leistungen sind also auch für die Versetzung von Bedeutung. Ab der siebten Klasse können die Schüler sich zwischen Französisch als zweite Fremdsprache, dem naturwissenschaftlichen Zweig und Reiten entscheiden. "Die Kinder sind von dem Modellversuch ganz begeistert", weiß die Lehrerin Christiane Uhle. "Der Unterricht ist vielseitig und eine ideale Ergänzung für die anderen Fächer wie Sport, Biologie und Kunst. Sogar Mathematik wird benötigt, wenn es um die Futtermenge oder die Boxengröße geht. Außerdem wird das Sozialverhalten und die Teamarbeit gefördert." Doch den Kindern macht natürlich das eigentliche Reiten am meisten Spaß. Hendrik Falk (33) unterrichtet sie gewissenhaft. "Der Sitz auf dem Pferd muss stimmen und die Kinder müssen sanft mit den Tieren umgehen", erklärt der Reitlehrer. "Sie werden aber meist von allein ganz ruhig, wenn sie bei den Tieren sind." Für die Schüler steht auf jeden Fall fest: Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde.

MAZ 29.01.2004

NEUSTADT Die Grüne Woche unterm Funkturm in Berlin war nicht nur eine Leistungsschau gärtnerischer und landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Sie diente auch der Präsentation anderer ausgefallener Ideen und Leistungen der unterschiedlichsten Art. War schon von der Berlin-Brandenburgischen Landjugend die Rede, die mit einem selbst verfassten Theaterstück das Aufsehen von mehr als 3000 Besuchern erregte, so standen junge Leute aus Neustadt dem nicht nach. Schüler und Lehrer der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe präsentierten vom 22. bis 24. Januar in der Halle 2 des Messegeländes Inhalte des Wahlpflichtfaches Reiten. Mit diversen Unterrichtsmaterialien, Schulbüchern, Werbeblättern, Laptop und Beamer zeigten Schüler, worauf es in diesem Unterrichtsfach ankommt. "Wir konnten auch in diesem Jahr feststellen, dass Eltern und Kinder von dem, was an der Schule geboten wird, begeistert sind", sagt Lehrer Bernd Scharow, der an einem Tag mit zwei Schülern aus der Klasse 8c den Stand betreute. An den drei Tagen wechselten sich solche Standbesetzungen ab. Antworten zu Fragen wie "Was kostet das?", "Wie gefällt es euch an der Schule?", "Wo kommen die Schüler her?" standen im Mittelpunkt. "Die Faltblätter, die wir mitgenommen hatten, wurden wir reißend los", so Lehrer Scharow. Resonanz auf die Grüne Woche spürt Schulleiter Lothar Linke bereits. "Anfragen erreichen uns über das ganze Jahr. Jetzt berufen sich aber die ersten Anrufer auf unseren

Stand in Berlin", freut sich Linke. Das Wahlpflichtfach "Reiten in der Schule" belegen derzeit 68 Mädchen und Jungen aus den Klassen 7 bis 9. Nach den Winterferien kommen fünf neue Schüler an die Dosse. Das besondere Angebot lockt die Quereinsteiger. Einige werden "Reiter in der Schule", andere bringen eigene Pferde mit, um privat ihrem Hobby nachzugehen. Allesamt sollen sie im Internat Unterkunft finden. bs/mann

Foto:privat

MAZ 28.01.2004

Gespannt auf Entscheidung

Inzwischen haben die Schüler, die im November mit dem Projekt Schul/Banker begannen, bereits das vierte Geschäftsjahr erfolgreich hinter sich gebracht. Und je näher das Finale rückt, desto gespannter ist man auch auf die jeweils dabei erzielten Ergebnisse. Wer etwas mehr über das Projekt erfahren möchte, kann sich im Internet unter www.schule-neustadt.de/bank informieren. Dort findet man einerseits allgemeine Angaben zu dem Projekt und außerdem stellen die Schüler der Gesamtschule Neustadt ihre "Bank" vor. Denn die Website wurde ebenfalls von den Schülern der Gesamtschule selbst angefertigt. Die Entscheidungen für das letzte Geschäftsjahr werden in den nächsten Weihnachtsferien getroffen. Dann wird sich zeigen, wie gut die Teilnehmer gewirtschaftet haben. Aber bis dahin ist noch einiges zu tun und alles offen.

Stephanie Schmidt,
Gesamtschule Neustadt

MAZ 14.01.2004

ANDREAS VOGEL

KREIS "Es wird ein Hauen und Stechen geben." Vize-Landrat Klaus-Peter Appel macht sich nichts vor. Schließlich geht es um Geld: Gestern hat der Kreis seine Vorschläge für Investitionen in diesem Jahr an die Abgeordneten eingetütet, nun sind die Ausschüsse gefragt, ehe am 11. März der Kreistag entscheidet. Der Kreis erhält vom Land in diesem Jahr einen Investitionszuschuss von etwa 3,2 Millionen Euro. Mit dem Geld sollen zehn Projekte fortgesetzt und zwölf neue in Angriff genommen werden. Die Verwaltung hat diesmal bei ihren Vorschlägen - wie vom Kreistag gewünscht - kein Punktsystem walten lassen, um eine Reihenfolge festzulegen. Stattdessen einigten sich die Verwaltungsspitzen auf fünf Schwerpunkte: Der Schulversuch in Neustadt (Dosse) mit seinem Wahlfach Reiten wird für die wirtschaftliche Entwicklung der Region als besonders bedeutsam eingeschätzt, da die Schüler nicht allein aus dem Kreis, sondern sogar aus mehreren Bundesländern kommen. Zum Zweiten soll auch wieder Geld für Feuerwehrgerätehäuser und -autos fließen. Jubeln dürfen unter anderem die Wehren in Freyenstein (Gerätehaus) sowie in Linum und Wildberg (Autos) - sofern die Abgeordneten den Vorschlägen zustimmen. Als wichtig eingestuft wurde ebenfalls die Städtebausanierung. Geld soll es in diesem Jahr sowohl für Projekte in Neuruppin und Wittstock als auch für Arbeiten in Wusterhausen und Kyritz geben. So will die Stadt an der Knatter Standorte ihrer Verwaltung konzentrieren. Als vierten Schwerpunkt hat der Kreis die Verkehrsinfrastruktur ausgemacht. Sechs Bahnübergänge sollen für den Prignitz-Express fit gemacht werden. Und schließlich soll ebenfalls im Bereich Kultur, Schule, Tourismus investiert werden. Dazu gehören der Bau der Fristowbrücke, der Umbau der einstigen Kegelhalle in Seebeck bei Lindow zu einem Gemeinschaftszentrum, Arbeiten an der Allendeschule in Rheinsberg, damit die Auflagen des Brandschutzes erfüllt werden, sowie der Radwanderweg von Rheinsberg nach Zechlinerhütte. "Wir werden dennoch nicht alle Wünsche erfüllen können", betonte Appel. Drei Anträge hat die Verwaltung gleich im Vorfeld abgelehnt: Zwei gingen erst nach dem Stichtag 17. Oktober ein, ein weiterer entsprach nicht den Anforderungen. Die zwölf von der Verwaltung vorgeschlagenen Projekte umfassen eine Summe von etwa 1,2 Millionen Euro. Der Rest des Landeszuschusses (rund 1,99 Millionen Euro) ist für Maßnahmen bestimmt, die bereits im vergangenen Jahr begonnen wurden und nun fortgesetzt werden sollen. Dazu zählen die Schwimmhalle in Lindow (885 000 Euro), das Amtsgebäude Temnitz (278 000 Euro) sowie Arbeiten an zwei Kyritzer Schulen (zusammen 446 000 Euro).

